



Münchener Sicherheitskonferenz, 7. Februar. Die Amtierende Vorsitzende der OSZE, Dora Bakoyannis (links), leitet eine Podiumsdiskussion über die Zukunft der europäischen Sicherheit. Zu ihrer Linken: US-Kongressabgeordnete Jane Harman, der estnische Präsident Toomas Hendrik Ilves, die ukrainische Ministerpräsidentin Julia V. Tymoschenko und der britische Außenminister David Miliband.

OSZE-VORSITZ 2009

## Dora Bakoyannis: Griechenland wird „ehrlicher Vermittler“ sein

Nachdem der griechische Vorsitz von Finnland die symbolische Fackel übernommen hatte, nahm er unverzüglich eine Reihe heikler Fragen in Angriff, darunter die Verlängerung des Mandats der OSZE-Mission in Georgien, die Intensivierung des Dialogs über die Zukunft der europäischen Sicherheit und die Stärkung der rechtlichen Grundlagen der Organisation.

„Wir versprechen, im Umgang mit einigen der Streitpunkte, die sich in den letzten Jahren zwischen den 56 Teilnehmerstaaten der Organisation ergeben haben, die Rolle eines ‚ehrlichen Vermittlers‘ zu spielen“, erklärte die neue Amtierende Vorsitzende, Außenministerin Dora Bakoyannis, in ihrer ersten Rede im Ständigen Rat am 15. Januar in Wien.

Knapp eine Woche später flog sie nach Moskau zu Gesprächen mit ihrem russischen Amtskollegen, Außenminister Sergei Lawrow, um Vorschläge im Hinblick auf die Fortsetzung der Präsenz der OSZE in der Region zu erörtern. „Die Lage in einigen Teilen Georgiens ist nach wie vor instabil. Es kommt immer wieder zu Zwischenfällen. Ich bin fest davon überzeugt, dass in der derzeitigen Situation *mehr*, nicht weniger OSZE-Präsenz vonnöten ist“, meinte sie.

„Griechenland bemüht sich, eine konsensfähige Lösung zur Stärkung der Sicherheit in der Region zu finden, die einzigartige Erfahrung der Organisation vor Ort, etwa auch durch ihre 28 Militärbeobachter, anzubieten und einen wesentlichen Beitrag zum Leben aller dort lebenden Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft zu leisten.“

Die Ministerin machte rasch klar, dass sie auf Reisediplomatie setzt, und ernannte einen Sonderbeauftragten, den griechischen Diplomaten Charalampos Christopoulos, der sich am 12. und 13. Januar nach Tiflis und Zchinwali begab. Botschafter Christopoulos besprach die Wiederaufnahme der Erdgaslieferungen an Südossetien, die seit 8. August letzten Jahres unterbrochen waren. Dank der Bemühungen der OSZE wurden die Gaslieferungen am 25. Januar wiederaufgenommen.

Ein weiteres humanitäres Problem in der Region war die

Wasserversorgung. Laut Aussage von Ministerin Bakoyannis plant der griechische Vorsitz eine Bestandsaufnahme der Infrastruktur für die Wasserversorgung, sobald die Witterung es gestattet.

Ministerin Bakoyannis nutzte auch den Februar zu einer intensiven Reisetätigkeit. Gleich in der ersten Woche reiste sie nach Belgrad und Priština und von dort zur Sicherheitskonferenz in München, wo sie in einer Podiumsdiskussion zum Thema „NATO, Russland, Öl, Gas und der Nahe Osten: die Zukunft der europäischen Sicherheit“ den Vorsitz führte.

Die Amtierende Vorsitzende erklärte zu Beginn der Podiumsdiskussion, die Krise in Georgien habe gezeigt, wie wichtig es ist, sich noch engagierter um eine Lösung der Dauerkonflikte in der Region zu bemühen.

„Wir dürfen keine Zeit verlieren und müssen das uns zur Verfügung stehende Instrumentarium aktiv einsetzen“, sagte sie. „Wir verfügen über zwei Instrumente: die EU, wie die Intervention der französischen Präsidentschaft im August letzten Jahres bewies, und die OSZE, die sich in der einzigartigen Position befindet, die einzige europäische Sicherheitsorganisation zu sein, die sich auf den politischen Willen und die Ressourcen aller maßgeblichen Akteure stützen kann.“

Am 9. Februar besuchte Ministerin Bakoyannis Tirana, wo sie die albanische Regierung zur Fortsetzung der Reformen und zu weiteren Fortschritten in Richtung euro-atlantischer Integration ermutigte und gleichzeitig bekräftigte, dass Albanien bei der Verwirklichung dieser Ziele auf die Unterstützung der OSZE zählen kann. „Unser OSZE-Vorsitz 2009 wird dem Westbalkan insgesamt und Albanien im Besonderen zugutekommen“, erklärte sie. „Für Griechenland wäre es ein großer Erfolg, wenn am Ende des Jahres – dem Ende unseres Vorsitzes – unsere Nachbarschaft eine wohlhabendere und stabilere europäische Region wäre.“

— Virginia Coulloudon, Stellvertretende Sprecherin im OSZE-Sekretariat

Wien, 15. Januar 2009. Die Amtierende Vorsitzende der OSZE und griechische Außenministerin Dora Bakoyannis (Mitte) mit den 56 Leitern der Delegationen bei der OSZE und Generalsekretär Marc Perrin de Brichambaut (ganz rechts).



Hier einige Auszüge aus der ersten Rede der Amtierenden Vorsitzenden der OSZE, der griechischen Außenministerin Dora Bakoyannis, im Ständigen Rat der OSZE:

## VERSPRECHEN

Griechenland übernimmt den OSZE-Vorsitz in einer Zeit, in der das Streben nach Sicherheit in unserer Region komplizierter wurde und in der rascher und unvorhersehbarer Wandel die einzige Konstante in den internationalen Beziehungen zu sein scheint. Unter diesen Umständen meine ich, dass die OSZE nach wie vor ein wichtiger Referenzpunkt im Rahmen der Vereinten Nationen ist. Die OSZE ist das einzige regionale Forum, das die euro-atlantische Region und die eurasische Region umfasst. Sie ist außerdem in einem einzigartigen und ehrgeizigen Sicherheitskonzept verwurzelt, das sich auf gemeinsame Werte, einvernehmlich vereinbarte Verpflichtungen und die grundlegende Würde des Einzelnen stützt.

Griechenland verspricht, 2009 im Umgang mit den Streitpunkten, die sich in den letzten Jahren zwischen unseren Teilnehmerstaaten ergeben haben, ein „ehrlicher Vermittler“ zu sein. Offenheit, Transparenz und der Wille zum Konsens werden uns dabei leiten.

In einem sich weiter entwickelnden internationalen Umfeld werden wir uns bemühen, Dauerhaftes zu schaffen, indem wir die Werte, Grundsätze und Regeln der OSZE hochhalten. Gemeinsam sind sie der Motor dieser Organisation und Grundlage unserer kooperativen Sicherheit.

## GEORGIEN

...Lassen Sie mich sagen, dass ich in der Krise in Georgien sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance sehe. Diese Krise hat uns aus unserer Selbstgefälligkeit aufgeweckt und uns daran erinnert, dass unsere Arbeit noch nicht getan ist. Sie bietet uns daher die Chance, die von uns geschaffenen Mechanismen zu überdenken, uns wieder der vollen Umsetzung der zwischen uns vereinbarten Verpflichtungen zuzuwenden und neue Wege zu einer unteilbaren Sicherheit zu überlegen. Eine der Prioritäten des griechischen Vorsitzes wird es sein, alles Notwendige zu tun, um die Verhütung und die friedliche Beilegung von Konflikten zu fördern... Griechenland wird jedenfalls mit allen Seiten im Geiste der Offenheit und in dem Wunsch nach einem auf praktische Ergebnisse ausgerichteten Dialog zusammenarbeiten.

Die Zukunft der OSZE-Präsenz in Georgien verlangt unsere besondere Aufmerksamkeit. Seit 1. Januar befindet sich die Mission im Zustand der technischen Schließung. Allerdings liegt auf der Hand, dass die Situation vor Ort, ja in der gesamten Region, *mehr*, nicht weniger OSZE-Präsenz verlangt. Der griechische Vorsitz bekennt sich zur Beibehaltung einer sinnvollen OSZE-Präsenz in der Region. Wir bemühen uns um eine Konsenslösung auf der Grundlage der OSZE-Grundsätze und -verpflichtungen. Die OSZE verfügt über eine lange Tradition innovativer und flexibler Lösungen; diese können jedoch nur funktionieren, wenn auf allen Seiten der nötige gute Wille und politische Mut vorhanden ist.

## SCHWERPUNKTE

Der Sicherheitsdialog in der OSZE ist unverändert ein äußerst bedeutsames Instrument der Frühwarnung und des Krisenmanagements... Griechenland ist besorgt über die noch immer ungeklärte Zukunft des KSE-Vertrags. Dieser Vertrag muss ein Eckpfeiler der europäischen Sicherheit bleiben, und Griechenland wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um dieses so wichtige Fundament von militärischer Transparenz und Berechenbarkeit beizubehalten und weiter zu verbessern...

Die OSZE hat im Kampf gegen den Terrorismus eine Schlüsselrolle zu spielen. Ich möchte hier unsere Absicht unterstreichen, die Umsetzung der in der OSZE eingegangenen Verpflichtungen in Bezug auf die Bekämpfung des Terrorismus unter voller Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte zu fördern. Wir werden uns auch intensiv für die Umsetzung und Weiterentwicklung der OSZE-Verpflichtungen in Bezug auf Grenzsicherung und Polizeiarbeit einsetzen. Wir sind der Meinung, dass die Verstärkung des Engagements der OSZE für Afghanistan 2009 und in den Jahren danach unverändert einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden sollte.

Unsere Staaten und Gesellschaften sind im Wirtschafts- und Umweltbereich mit großen Herausforderungen konfrontiert. Das Siebzehnte Wirtschafts- und Umweltforum wird sich in diesem Jahr mit den dimensionsübergreifenden Aspekten des Migrationsphänomens befassen. Unkontrollierte Wanderungsbewegungen sind eine beträchtliche Herausforderung für die Teilnehmerstaaten, und ich sehe einem ergebnisorientierten Dialog in der Zeit bis zum Treffen im Mai in Athen entgegen.

In der menschlichen Dimension wird sich der griechische Vorsitz verstärkt dem umfangreichen Themenkomplex Rechtsstaatlichkeit widmen und dabei einen nüchterneren und strukturierteren Ansatz wählen. Griechenland wird auch der Gleichberechtigung und dem Gender-Mainstreaming einen hohen Stellenwert einräumen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Besserstellung von Frauen und die nachdrückliche Betonung der Notwendigkeit, ihre Rechte zu achten, den Anstoß zu positiven Entwicklungen innerhalb der Teilnehmerstaaten geben kann und diese besser in die Lage versetzt, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Im Bereich Toleranz und Nichtdiskriminierung wird der griechische Vorsitz der Lage der Roma und Sinti sowie der Bekämpfung von Hassdelikten besondere Aufmerksamkeit widmen. Weitere Schwerpunkte werden Religionsfreiheit und Menschenrechtserziehung sein.

Griechenland ist fest entschlossen, höchste Standards für OSZE-Wahlbeobachtungsaktivitäten beizubehalten. Dieses Jahr finden wichtige Wahlen in der OSZE-Region statt, und es ist von größter Bedeutung, dass die Wahlbeobachtung eine Vorzeigekategorie der Organisation bleibt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) und der Parlamentarischen Versammlung ist und bleibt ein Schlüssel zum Erfolg.